

**Modulhandbuch**  
**für das Fach Geographie**  
in den lehramtsbezogenen  
Bachelor- und Masterstudiengängen

an der Universität Koblenz-Landau  
Campus Landau

(ab SS 2009)

<b>Modul 1: Einführung in die Humangeographie</b>				
Kennnr.	<b>Workload</b> 270	<b>Kreditpunkte</b> 9 CP	<b>Studiensemester</b> 1. & 2. Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Übung Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 1  Vorlesung Siedlungsgeographie  Vorlesung Wirtschafts- und Verkehrsgeographie  Vorlesung Einführung in die Bevölkerungs- und Sozialgeographie  Übung 1 Geländetag mit Protokoll	Kontaktzeit  1 SWS / 15 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  1 SWS / 10 h	Selbststudium  45 h  30 h  30 h  30 h  20 h	Kreditpunkte  2 CP  2 CP  2 CP  2 CP  1 CP
2	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung			
3	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung ohne Begrenzung, Übung max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden verfügen über ein strukturiertes humangeographisches Orientierungswissen, sie verstehen wichtige Strukturen, Prozesse und Probleme in Bevölkerungs-, Siedlungs- und Wirtschaftsräumen sowie grundlegende Ansätze und Kategorien humangeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System); wenden Theorien und Modelle der Humangeographie an, überblicken humangeographisch relevante benachbarte (wirtschafts-, sozial-, politik- und geschichtswissenschaftliche) Sachverhalte und können humangeographische Theorie und Empirie wechselseitig aufeinander beziehen; beherrschen die humangeographische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung, die humangeographischen Arbeitsweisen sowie die Darstellung geographischer Sachverhalte.			
5	<b>Inhalte</b> Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie: Aufgabenfeld der Bevölkerungs- bzw. Siedlungsgeographie im System der Geographie; Bevölkerungsentwicklung, -verteilung und -strukturen; Migration; Tragfähigkeit; kulturgenetische Siedlungstypen; Stadtgliederungsansätze (historisch, physiognomisch, funktional, sozialräumlich); Stadt-Umland-Beziehungen; Verstädterungsprozesse; Siedlungssysteme; Stadt- und Stadtentwicklungsplanung. Wirtschafts- und Verkehrsgeographie: Aufgabenfeld der Wirtschafts- bzw. Verkehrsgeographie im System der Geographie; Standortentscheidungen (unter Berücksichtigung von Verkehrs- und Kommunikationssystemen) und staatliche Einflussnahme; räumliche Wirkungen von Industrie und Verkehr; Typen und Strukturwandel industriell geprägter Räume; Kerne und Peripherie auf unterschiedlichen Skalenniveaus; Veränderungen durch Globalisierung Vertiefungen (z.B. städtische/urbane und industriegeprägte Räume) in den Übungen und anwendungsbezogene Arbeiten auf Geländetagen vor Ort (z. B. Kartierungen oder Befragungen zur räumlichen Differenzierung in Städten, zu Stadt-Umland-Beziehungen oder zu Standortfaktoren und Raumwirksamkeit).			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GHS, SO, RS Umweltwissenschaften			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			
8	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur 90 min.			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis erfolgreicher Teilnahme der Übung „Einführung in die Grundprobleme der Geographie 1“			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 5%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die spezifischen Veranstaltungen des Moduls werden regelmäßig jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Professor Didaktik der Geographie und Anthropogeographie (Modulbeauftragter), Akademischer Rat Anthropogeographie, Juniorprofessor Demographieforschung und Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Modul 2: Einführung in die Physische Geographie</b>				
Kennnr.	Workload 270	Kreditpunkte 9 CP	Studiensemester 1. & 2. Semester	Dauer 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Übung Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 2  Vorlesung Geomorphologie  Vorlesung Klimageographie  Vorlesung Bodengeographie und Vegetationsgeographie  Übung 1 Geländetag mit Protokoll	Kontaktzeit  1 SWS / 15 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  1 SWS (10 h)	Selbststudium  45 h  30 h  30 h  30 h  20 h	Kreditpunkte  2 CP  2 CP  2 CP  2 CP  1 CP
2	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung			
3	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung ohne Begrenzung, Übung max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden kennen Inhalte und Methoden der Physischen Geographie, sie verstehen wichtige Strukturen und Prozesse in der Geoökosphäre und können einfache physisch-geographische Arbeitsmethoden anwenden; können geographische sowie relevante nachbarwissenschaftliche (insbesondere geowissenschaftliche) Sachverhalte geökologisch und geosystemisch betrachten und analysieren; kennen grundlegende Ansätze, Kategorien und Methoden physisch-geographischen Erkenntnisgewinns und können physisch-geographische Theorie und Empirie wechselseitig aufeinander beziehen; beherrschen die physisch-geographische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung und können physisch-geographische Sachverhalte adäquat darstellen.			
5	<b>Inhalte</b> Systematik, Inhalte und grundlegende Arbeitsweisen der Physischen Geographie: Einführung in die geökologische Betrachtungsweise. Einführung in die Erdgeschichte und den geowissenschaftlichen Aufbau der Erde, Entstehung der Großformen des Reliefs durch plattentektonische Prozesse. Aus den folgenden fünf Inhaltsbereichen müssen mindestens drei angeboten werden: Geomorphologie: Formen der Erdoberfläche und deren Entstehung; wechselseitige Abhängigkeit von Form, Prozess und Substrat; Ansprache von Relief und Substrat im Gelände. Klimageographie: Klimatelemente; synoptische Klimatologie; globales Klimasystem; Klimaklassifikationen; Klimamodelle; Messung und Interpretation von Klimaparametern im Gelände. Hydrogeographie: Eigenschaften des Wassers; Wasserkreislauf und Landschaftswasserhaushalt; Wasserverfügbarkeit und Wassernutzung in unterschiedlichen Klimazonen; Gewässertypen; Abflussregimes; biologische und chemische Gewässergüte; Gewässerstrukturgüte; Hochwasserentstehung, -gefährdung und -schutz Bodengeographie: Bodenarten und Bodentypen; Bodensystematik; Prozesse in Böden; Bodenfunktionen; Ansprache von Böden im Gelände. Vegetationsgeographie: Anpassung von Pflanzen an unterschiedliche Umweltbedingungen; räumliche Verbreitung von Pflanzenarten und Vegetationsgesellschaften (insbesondere in Mitteleuropa); Biodiversität; Vegetationsgeschichte			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GHS, SO, RS Umweltwissenschaften			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			
8	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur 90 min.			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis erfolgreicher Teilnahme der Übung „Einführung in die Grundprobleme der Geographie 2“			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 5%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die spezifischen Veranstaltungen des Moduls werden regelmäßig jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Professor Physische Geographie (Modulbeauftragter), Akademischer Rat Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Modul 3: Regionalgeographie Deutschlands</b>				
Kennnr.	<b>Workload</b> 240h	<b>Kreditpunkte</b> 8 CP	<b>Studiensemester</b> 3. & 4. Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Vorlesung Deutschland und seine Nachbarn in Europa  Seminar Spezielle Regionale Geographie Deutschlands  Übung: Deutschland-Geländeübung	Kontaktzeit  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  5 SWS / 50h	Selbststudium  30 h  60 h  40 h	Kreditpunkte  2 CP  3 CP  3 CP
2	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar, Geländeübung			
3	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung ohne Begrenzung, Übung max. 30 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich), Seminar max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden verstehen die physisch- und humangeographischen Strukturen Deutschlands im Überblick, sie kennen Strukturmerkmale und Inhalte einer problemorientierten Regionalgeographie und beherrschen die prozessuale Betrachtungsweise am „System“ Deutschland; können spezifische regionalgeographische Aspekte Deutschlands an ausgewählten Regionen unterschiedlicher Größe hinsichtlich ihrer Ausprägungen erklären sowie grundlegende Ansätze, Kategorien und Methoden regionalgeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System) handhaben; können themenbezogen und fachinhaltlich eine Deutschland-Geländeübung planen und dabei einfache physisch-geographische sowie humangeographische Arbeitsmethoden praktisch anwenden.			
5	<b>Inhalte</b> Strukturen und Funktionen Deutschlands an ausgewählten Räumen und auf unterschiedlichen Maßstabsebenen. Grundlegender Überblick über die physisch- und humangeographische räumliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands. Physisch-geographische Aspekte: geomorphologische und geologische Struktur; Klima und Gewässer; Böden und Vegetation; Landschaftsökologie und Naturschutz; naturräumliche Gliederung. Humangeographische Aspekte: Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Siedlungen und Territorien; Wirtschaftssektoren, Verkehr und Tourismus.			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GHS, SO, RA			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Veranstaltungen Modul 1 und Modul 2			
8	<b>Prüfungsformen</b> Benotete Präsentation im Seminar und benotete Hausarbeit			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis erfolgreicher Teilnahme an Seminar Regionale Geographie Deutschland sowie Deutschland-Geländeübung			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 4,4%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die spezifischen Veranstaltungen des Moduls werden regelmäßig jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Akademischer Rat Anthropogeographie (Modulbeauftragter), Professor Didaktik der Geographie und Anthropogeographie, Professor Physische Geographie, Juniorprofessor Demographieforschung und Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Modul 4: Geographiedidaktik 1</b>				
Kennnr.	Workload 240 h	Kreditpunkte 8 CP	Studiensemester 2., 3. & 4.Semester	Dauer 3 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Vorlesung Einführung in die Didaktik der Geographie 1  Seminar Einführung in die Didaktik der Geographie 1  Seminar Exemplarik & Transfer geographischer Inhalte am Beispiel Europa	Kontaktzeit  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h	Selbststudium  30 h  60 h  60 h	Kreditpunkte  2 CP  3 CP  3 CP
2	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar			
3	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung ohne Begrenzung, Übung max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich), Geländeübungen max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden verstehen den Geographieunterricht aus seinem politisch-gesellschaftlichen Kontext und aus seinem fachhistorischen Kontinuum heraus und können ihn als Beitrag zur Befähigung der Lernenden zu einem verantwortungsvollen raumbezogenen Verhalten in der Welt verstehen; sie können die geographieunterrichtlich relevanten lern- und entwicklungspsychologischen/-physiologischen Bedingungen und Potentiale der Lernerinnen und Lerner einschätzen; können die einzelnen Ziele und Inhalte des Geographieunterrichts bestimmen, didaktisch reduzieren und strukturieren; sie beherrschen und praktizieren Exemplarik und Transfer geographischer Sachverhalte, können Querschnittsthemen sowie aktuelle und nachbarwissenschaftliche Sachverhalte aufgreifen, kritisch prüfen und unterrichtlich begründet integrieren; können Unterricht theoriegeleitet planen, den Unterricht wissenschaftlich begründen und effektiv gestalten sowie Theorie und Praxis wechselseitig aufeinander beziehen; verstehen die implikative Beziehung zwischen den Komponenten des Unterrichts und können Unterricht planen und analysieren unter Berücksichtigung des Implikationszusammenhanges in Theorie und Praxis.			
5	<b>Inhalte</b> Lernende: geographierelevante affektive Merkmale wie Einstellungen, Interesse, mental map; geographierelevante kognitive Merkmale wie die Fähigkeit zu raumbezogener Begriffsbildung, zum räumlichen Denken, zum kausalen Verständnis erdräumlicher Sachverhalte; affektive wie kognitive Merkmale in lern- wie entwicklungspsychologischer Hinsicht. Ziele: Zielorientierung; Ziel- vs. Bildungsorientierung; Ziele als raumbezogene Qualifikationen/ Verhaltensdispositionen; Leitziele des Geographieunterrichts; Ausdifferenzierung von Leitzielen nach Lernniveau und Lerndimension; operationale Zielformulierung. Inhalte: inhaltliche Grundkonzepte im Wandel seit 1950 (länderkundlich, allgemeingeographisch-exemplarisch, thematisch, thematisch-regional usw.); Merkmale des allgemeingeographisch-exemplarischen sowie des thematischen bzw. thematisch-regionalen Inhaltszuschnitts; Probleme der allgemeingeographisch-exemplarischen Inhaltskonzeption; spezielle inhaltliche Erschließungskonzepte wie der sozialgeographische, der geoökologische, der systemtheoretische, der prozessuale Ansatz; Hierarchisierung der Inhalte; Bestimmung signifikanter Raumbispiele. Curriculum: Lehrplan vs. Curriculum; Merkmale des Curriculums; die implikative Beziehung zwischen den Curriculumelementen; Modelle zur Hierarchisierung geographischer Curricula. Unterrichtsplanung als fachdidaktische Mikrotheorie; die implikative Beziehung zwischen Lernenden, Zielen, Inhalten, Methoden und Medien; themenbezogene lern- und entwicklungspsychologische Analyse; begründete Formulierung adäquater Ziele; lernenden- und zieladäquate Auswahl und Analyse signifikanter Raumbispiele; Erörterung und Bestimmung geeigneter Methoden und Medien.			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GHS, SO, RA			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine			
8	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltungen			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 4,4%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die Veranstaltungen werden jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Professor Didaktik der Geographie und Anthropogeographie (Modulbeauftragter), Professor Physische Geographie, Akademischer Rat Anthropogeographie, Juniorprofessor Demographieforschung & Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Modul 5: Raumdarstellung und Raumplanung</b>				
<b>Kennnr.</b>	<b>Workload</b> 180 h	<b>Kreditpunkte</b> 6 CP	<b>Studiensemester</b> 3. & 4. Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Vorlesung Raumordnung, Raum- und Landschaftsplanung, Umweltschutz  Übung Einführung in die Kartographie	Kontaktzeit  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h	Selbststudium  30 h  90 h	Kreditpunkte  2 CP  4 CP
2	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung			
3	<b>Gruppengröße</b> Übungen max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der allgemeinen Kartographie sowie topographischer und thematischer Kartenwerke, die geographisch-kartographische Fachterminologie, können kartographische Informationen und Techniken kartographischer Darstellungen im Rahmen einer praktischen Übung im Gelände (Feldmesspraktikum) erfassen und topographische und thematische Karten auswerten; verstehen den Wandel des Weltbildes im Spiegel der Kartographie; verstehen Grundlagen und Aufgabenbereiche der Raumordnung und Landesplanung und beherrschen die Fachterminologie zur Raumordnung und Landesplanung; kennen Rahmenbedingungen und Verfahren der Raum- und Landesplanung, können einen konkreten inländischen oder ausländischen Raum unter Planungsaspekten analysieren und Planungsentwürfe / Planungskonzepte kritisch analysieren sowie mögliche Alternativen aufzeigen.			
5	<b>Inhalte</b> Grundlagen der Kartographie, topographische Karten, thematische Kartographie, Geschichte der Kartographie Planungen zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raumes auf Landes-, Bundes- und EU Ebene, Raumplanerische Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften innerhalb von und zwischen Staaten, Raumplanerische Konzepte in der Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung, Fachplanungen und Planungsebenen; nationale und internationale Planungen im Vergleich; Planungskonzepte, und Planungsziele, Planungsinstrumente, Planungsverfahren; ökologische Dimension, von Planung; Raumanalyse als Grundlage von Planung; Zielkonflikte von Planungen.			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GHS, SO, RA Umweltwissenschaften			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Veranstaltungen Module 1 und 2			
8	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur 90 min.			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltungen			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 3,3%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die spezifischen Veranstaltungen des Moduls werden regelmäßig jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Akademischer Rat Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Modul 6: Geographiedidaktik 2</b>				
Kennnr.	Workload 390 h	Kreditpunkte 13 CP	Studiensemester 5. & 6. Semester	Dauer 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Vorlesung Geographische Medien und Darstellungsweisen  Übung Geographische Medien und Darstellungsweisen  Übung 1 Geländetag mit Protokoll  Vorlesung Regionale Systemanalyse  Übung Didaktik der Geographie 2 für das Lehramt an Haupt- und Realschulen	Kontaktzeit  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  1 SWS / 10 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h	Selbststudium  30 h  90 h  20 h  30 h  90 h	Kreditpunkte  2 CP  4 CP  1 CP  2 CP  4 CP
2	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung			
3	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung ohne Begrenzung, Übung max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich), Geländeübungen max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden können den Unterricht wissenschaftlich begründen und effektiv gestalten sowie Theorie und Praxis wechselseitig aufeinander beziehen, können die lerntheoretische Rolle und Funktion von Methoden und Medien im geographischen Lernprozess reflektieren und zur Geltung bringen, die Methoden und Medien in ihrer systematischen und funktionalen Ordnung und Beziehung verstehen und adäquat anwenden bzw. einsetzen und geographiedidaktische Medien kritisch reflektieren sowie Möglichkeiten der Manipulation durch Medien erkennen; haben ein Grundverständnis von Unterrichtsprinzipien, beherrschen die Unterrichtsplanung und -analyse unter Berücksichtigung des Implikationszusammenhanges in Theorie und Praxis und beherrschen fachrelevante Wege zur Lernerfolgskontrolle; verstehen Methoden als Wege zu selbstständigem Lernen und können Methoden nach Gesichtspunkten der Adäquanz, der Effektivität, der Vielfalt auswählen, konzipieren und einsetzen.			
5	<b>Inhalte</b> Grundlegende Gegenstandsbereiche: Methoden, Medien, Prinzipien, Unterrichtsplanung, Lernerfolgskontrolle. Unterrichtsverfahren: regionalgeographisch orientierte (z.B. dynamische Länderkunde, problemorientierte Länderkunde, regionale Systemanalyse, Einzelbildverfahren) und allgemeingeographisch orientierte (z.B. allgemeingeographisch-exemplarischer Geographieunterricht, thematische Geographie, modellorientierte Raumerschließung) Verfahren. Unterrichtsformen: unmittelbare Begegnung (z.B. Feldarbeit, Unterrichtsgang, Exkursion, Schullandheimaufenthalt), mittelbare Begegnung (z.B. Schilderung, computerunterstützter Unterricht, freies Unterrichtsgespräch, Rollenspiel, Planspiel, Gruppenunterricht). Arbeitsweisen: unterschieden nach dem dabei benutzten Medium (z.B. mit Karten, Plänen, graphischen Darstellungen, Skizzen, Texten, statistischem Material oder mit dem Computer).			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt HS, RS			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss der beiden ersten Studienjahre			
8	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur 90 min.			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis erfolgreicher Teilnahme der Übung „Geographische Medien und Darstellungsweisen“ und an einem Geländetag mit Protokoll			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 7,2%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die Veranstaltung wird jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Professor Didaktik der Geographie und Anthropogeographie (Modulbeauftragter), Akademischer Rat Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Modul 7: Geographiedidaktik 2</b>				
Kennnr.	<b>Workload</b> 390 h	<b>Kreditpunkte</b> 13 CP	<b>Studiensemester</b> 5. & 6. Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Vorlesung Geographische Medien und Darstellungsweisen  Übung Geographische Medien und Darstellungsweisen  Übung 1 Geländetag mit Protokoll  Vorlesung Regionale Systemanalyse  Übung Didaktik der Geographie 2 für das Lehramt an Gymnasien	Kontaktzeit  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h  1 SWS / 10 h  2 SWS / 30 h  2 SWS / 30 h	Selbststudium  30 h  90 h  20 h  30 h  90 h	Kreditpunkte  2 CP  4 CP  1 CP  2 CP  4 CP
2	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung			
3	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung ohne Begrenzung, Übung max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich), Geländeübungen max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden können den Unterricht wissenschaftlich begründen und effektiv gestalten sowie Theorie und Praxis wechselseitig aufeinander beziehen, können die lerntheoretische Rolle und Funktion von Methoden und Medien im geographischen Lernprozess reflektieren und zur Geltung bringen, die Methoden und Medien in ihrer systematischen und funktionalen Ordnung und Beziehung verstehen und adäquat anwenden bzw. einsetzen und geographiedidaktische Medien kritisch reflektieren sowie Möglichkeiten der Manipulation durch Medien erkennen; haben ein Grundverständnis von Unterrichtsprinzipien, beherrschen die Unterrichtsplanung und –analyse unter Berücksichtigung des Implikationszusammenhanges in Theorie und Praxis und beherrschen fachrelevante Wege zur Erfolgskontrolle; kennen Ansätze, Strömungen und Paradigmen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns in der Geographie und deren Wandel und können sie beurteilen, können nationale und internationale disziplingeschichtliche Phasen unterscheiden, vergleichen und interpretieren, kennen und verstehen wichtige Vertreterinnen und Vertreter einzelner Phasen und Paradigmen und können aktuelle Strömungen in das disziplinäre Kontinuum einordnen.			
5	<b>Inhalte</b> Grundlegende Gegenstandsbereiche: Methoden, Medien, Prinzipien, Unterrichtsplanung, Lernerfolgskontrolle in der Geographie. Geschichte der Geographie: Weltbilder, Paradigmen und Paradigmenwechsel in der Geographie; wichtigste Vertreter der Geschichte der Geographie in Deutschland. Anglophone und frankophone Geographien im zeitlichen Wandel. Zukunft der Geographie: Einheit oder Vielfalt, Grundlagen- oder Angewandte Wissenschaft, Disziplinarität oder/und Interdisziplinarität.			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt an Gymnasien			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss der beiden ersten Studienjahre			
8	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur 90 min.			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis erfolgreicher Teilnahme der Übung „Geographische Medien und Darstellungsweisen“ und an einem Geländetag mit Protokoll			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 7,2%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die Veranstaltung wird jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Professor Didaktik der Geographie und Anthropogeographie (Modulbeauftragter), Akademischer Rat Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Modul 8: Numerische Methoden in der Geographie</b>				
<b>Kennnr.</b>	<b>Workload</b> 360 h	<b>Kreditpunkte</b> 12 CP	<b>Studiensemester</b> 5. & 6. Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  Übung Fernerkundung , Interpretation topographischer Karten und GIS  Übung Empirische Methoden der Geographie inkl. 4 Tage Geländearbeit	Kontaktzeit  2 SWS / 30 h  4 SWS / 60 h 4 SWS / 40 h	Selbststudium  90 h  140 h	Kreditpunkte  4 CP  8 CP
2	<b>Lehrformen</b> Übung, Geländearbeit			
3	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung ohne Begrenzung, Übung max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich), Seminar max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden können Statistiken und andere Datensammlungen kritisch lesen, auswerten und verarbeiten, erkennen die Leistungsfähigkeit quantitativer Methoden in der Geographie und können eigene Untersuchungen, auch im Gelände, durchführen und die Ergebnisse formal korrekt darstellen; beherrschen Konzeption, Durchführung und Analyse von (teil-) standardisierten Erhebungen, können Daten der amtlichen Statistik analysieren und selbst erhobene Daten verschiedener Aggregatebenen auswerten; beherrschen die Darstellung der Analyseergebnisse in Kreuztabellen, Diagrammen sowie die textliche Interpretation der Ergebnisse, können quantitative Analyseergebnisse kritisch hinterfragen und evtl. Mängel selbstständig erkennen; kennen Möglichkeiten der Fernerkundung von Strukturen und Prozessen an der Erdoberfläche, kennen und beherrschen Möglichkeiten der kartographischen Darstellung von Strukturen und der Modellierung von Prozessen in geographischen Informationssystemen, können thematische Karten mit Hilfe geographischer Informationssysteme erstellen, interpretieren und die Ergebnisse kritisch reflektieren; beherrschen beispielhaft die Darstellung von Räumen unterschiedlicher Problempprägung (ökologische, wirtschafts- und sozialräumliche sowie politische Problemstellungen).			
5	<b>Inhalte</b> Einführung in die Statistik, statistische Grundkonzepte. Befragungstechnik, Fragebogenentwurf, Datenerhebung, -analyse und -auswertung, elektronische Datenverarbeitung in Kombination mit Methoden der empirischen Regionalforschung. Organisation und Ablauf einer empirischen Untersuchung von der Hypothesenbildung über die Methodenwahl und deren Operationalisierung bis zum Pretest. Ergebnisdarstellung in Tabellen, Grafiken, Karte und Text. Neue Technologien im geographischen Erkenntnisprozess: Fernerkundung durch Luft- und Satellitenbilder, geographische Informationssysteme und deren Funktionen, raumzeitliche Modellierung von Prozessen in geographischen Informationssystemen. Die Inhalte werden an konkreten Raum-Beispielen für die Studierenden aufbereitet			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt HS, RS			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Erfolgreicher Abschluss der beiden ersten Studienjahre			
8	<b>Prüfungsformen</b> Hausarbeit			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis erfolgreicher Teilnahme der Übung „Empirische Methoden der Geographie“			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 6,6%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die Veranstaltung wird jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Akademischer Rat Anthropogeographie (Modulbeauftragter), Juniorprofessor Demographieforschung und Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Modul 9: Regionalgeographie Europa/Außereuropa</b>				
Kennnr.	<b>Workload</b> 240 h	<b>Kreditpunkte</b> 8 CP	<b>Studiensemester</b> 7. & 8. Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Hauptseminar Spezielle Regionale Geographie Europa/Außereuropa oder Ökozonen der Erde  Übung Ausland-Geländeübung	Kontaktzeit  2 SWS / 30 h  10 SWS / 100h	Selbststudium  60 h  50 h	Kreditpunkte  3 CP  5 CP
2	<b>Lehrformen</b> Hauptseminar, Übung			
3	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung ohne Begrenzung, Seminar max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich), Übung max. 30 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden können Datenerhebungsmethoden und -techniken anwenden, Karten, Statistiken und Literatur auswerten und auf die Raumstrukturen übertragen; sie können hypothesengeleitet beobachten, Strukturen erkennen, deuten und interpretieren, geographische Theorien und Fachwissen auf den Raum anwenden und sich Landschaft und Gesellschaft systematisch erschließen; können Selbstbilder/Fremdbilder im Kontext des interkulturellen Lernens hinterfragen, das „Andere“ erkennen und respektieren, Vorurteile abbauen und die eigene Verortung hinterfragen; beherrschen die eigenständige inhaltliche Vorbereitung einzelner Geländepraktikumsabschnitte; beherrschen die systemische Betrachtung von Gesellschaft und Umwelt, verstehen die Interaktion von Mensch/Umwelt, Systemansätze und unterschiedliche Systemtheorien unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Systeme; können die Vielfalt erdräumlicher Sachverhalte nach klassen- und relationslogischen Aspekten großräumig ordnen und strukturieren, sachliche und methodische Bedingungen und Voraussetzungen globaler Regionalisierungen und Strukturierungen erkennen und kritisch reflektieren, die Konstrukteigenschaft derartiger globaler Strukturen verstehen und belegen, ihren Geltungsanspruch einschätzen und sie als Erkenntnishilfen kritisch nutzen und begründen; können die gegenwärtigen globalen wirtschafts- und sozialräumlichen Disparitäten aus ihrer historischen Entwicklung verstehen und Wege ihrer Minderung aufzeigen, Entwicklungsprozesse erkennen, verstehen und beurteilen; können Problemräume unterschiedlicher Maßstabebenen in ihrer Bedeutung für das Geosystem und die Weltgesellschaft beschreiben und bewerten sowie Raum- und Problemlösungsverhalten im Hinblick auf die Problemfelder Ökologie, Wirtschaft und Politik wie auch in Problemräumen verstehen und bewerten.			
5	<b>Inhalte</b> Theoretische, methodische und regionalgeographische Vorbereitung des Praktikums-(Exkursions-) raumes (Beispiele aus dem europäischen oder außereuropäischen Ausland). Regionalgeographischer Überblick über den Praktikumsraum in Physischer und Humangeographie. Wirkungsgefüge fremder Natur- und Kulturräume, Abgrenzung und Vergleich zu anderen Räumen. Regionsspezifische Themen (z.B. ethnische Konflikte, Wanderungsbewegungen, Trockengebiete). Einordnung der Region in den Kontext der Weltgesellschaft und/oder des globalen Geoökosystems. Analyse raumwirksamer Kräfte und Prozesse (Ressourcenpotenziale, physisch-geographische Zusammenhänge, ökologische Schäden, wirtschaftliche Nutzung und strategische Planung). Staaten und Räume unterschiedlicher Entwicklung: Charakterisierung von Staaten und Großregionen nach ihrem Entwicklungsstand; sozioökonomische Disparitäten auf unterschiedlichen räumlichen Größenstufen. Modelle sozioökonomischer Entwicklung; Entwicklungstheorien: endogene und exogene Ursachen von Entwicklung; Entwicklungskonzepte und -strategien in Regionen unterschiedlicher Struktur. Verflechtung von Problembereichen untereinander und im Geosystem zentraler Ausprägung, sub-/kontinentaler Größe sowie zwischen-/staatlicher Ebene und regionaler Ebene, Wege der Problemlösung. Einordnung in globale räumliche Strukturen: Geozonen, Landschaftsgürtel, Wirtschaftsräume, Kulturräume, Staatensysteme. Klassifikation von Staaten und supranationalen Zusammenschlüssen; globale Strukturen und Verflechtungen der Wirtschaft, ihre Entstehungsbedingungen und ihre sozialräumlichen Auswirkungen.			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Master Lehramt HS, RS			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Bachelor			
8	<b>Prüfungsformen</b> Modulteilprüfung			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltungen sowie einer Wahlpflichtveranstaltung, Nachweis erfolgreicher Teilnahme an Seminar Spezielle Regionale Geographie sowie an Auslandsgeländeübung			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 16,6%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die spezifischen Veranstaltungen des Moduls werden regelmäßig jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Professor Didaktik der Geographie und Anthropogeographie (Modulbeauftragter), Professor Physische Geographie, Akademischer Rat Anthropogeographie, Juniorprofessor Demographieforschung und Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Modul 10: Fragen und Methoden der geographischen Forschung</b>				
Kennnr.	<b>Workload</b> 150 h	<b>Kreditpunkte</b> 5 CP	<b>Studiensemester</b> 7. & 8. Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Spezielle Kulturgeographie oder Spezielle Physische Geographie  Übung Geographische Feldstudien (Physische Geographie oder Humangeographie) mit Begleitseminar	Kontaktzeit  2 SWS / 30 h  4 SWS / 40 h	Selbststudium  30 h  50 h	Kreditpunkte  2 CP  3 CP
2	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung			
3	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung ohne Begrenzung, Übung max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden erkennen Methoden als normierte, standardisierte Instrumente zur Lösung von Erkenntnis- und ansatzweise auch Anwendungsproblemen, verstehen die Stellung von Methoden zwischen Universalität und Fachlichkeit, besitzen einen Überblick über das geographisch relevante Methodenrepertoire und können die geographische Relevanz und Eignung von Methoden aufzeigen und beurteilen; erkennen die Theoriegeleitetheit von Forschung, verstehen die Konstrukteigenschaft von Erkenntnissen, können die Idealstruktur eines Forschungs-/Erkenntnisprozesses im geographischen Kontext nachvollziehen und Erkenntnisfortschritt auch als Funktion des Methodenfortschritts erkennen und fachhistorisch belegen; beherrschen grundlegende Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, sehen die Problemabhängigkeit von Methoden sowie die Methodenabhängigkeit von Erkenntnissen ein, haben die Fähigkeit, Methoden problem- und fragestellungsbezogen auszuwählen, intersubjektiv überprüfbar anzuwenden und kritisch zu reflektieren, können den (Erd-)Raumbezug als konstitutiv für geographische Forschung erkennen und operationalisieren.			
5	<b>Inhalte</b> Methoden zur Datenverarbeitung: qualitativ (Inhaltsanalyse, Hermeneutik, Interpretation, Diskursanalyse) und quantitativ (analytische Statistik, multivariate Statistik, Zeitreihenanalyse, Pfadanalyse, GIS). Methoden zur Datenauswertung: Generalisierung, Prüfen, Interpretieren, deduktiv-nomologische Erklärung, Prognose, Trendermittlung. Forschungsrelevante methodische Spezialprobleme und Methodenanwendung: Gewinnung und Formulierung forschungsleitender Hypothesen; Ermittlung hypothesenrelevanter Datenquellen und Beschaffungsweisen von Daten; Sichtung, Auswahl, Prüfung und Anwendung hypothesen- und datenspezifischer Methoden der Datenverarbeitung. Dateninterpretation und Gewinnung regionalgeographisch-idiographischer oder allgemeingeographisch- nomologischer Erkenntnisse, Rückbezug gewonnener Erkenntnisse auf die Ausgangstheorie/ -hypothese; kritische Prüfung und Wertung, Falsifikation oder Verifikation. Wahrheit, Richtigkeit, Gültigkeit von Aussagen; Gütekriterien von Methoden und Aussagen; Determinismus vs. Wahrscheinlichkeit. Empirische Grundlagenforschung und (empirisch-)normative Anwendungsforschung.			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Master Lehramt RS			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Bachelor			
8	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltung sowie zweier Wahlpflichtveranstaltungen, davon muss eine Wahlpflichtveranstaltung eine Übung „Feldstudien“ sein, Nachweis der erfolgreichen Teilnahme einer Übung „Feldstudien“ (Wahlpflicht)			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 10%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die spezifischen Veranstaltungen des Moduls werden regelmäßig jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Akademischer Rat Anthropogeographie (Modulbeauftragter), Professor Didaktik der Geographie und Anthropogeographie, Professor Physische Geographie, Juniorprofessor Demographieforschung und Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

<b>Modul 11: Spezielle Geographiedidaktik</b>				
Kennnr.	<b>Workload</b> 60 h	<b>Kreditpunkte</b> 2 CP	<b>Studiensemester</b> 7. Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b> Vorlesung Spezifische Probleme des Geographieunterrichts/ Spezielle Themen der geographischen Fachdidaktik	Kontaktzeit  2 SWS / 30 h	Selbststudium  30	Kreditpunkte  2 CP
2	<b>Lehrformen</b> Vorlesung			
3	<b>Gruppengröße</b> Vorlesung ohne Begrenzung, falls Übung, max. 40 Studenten (Abweichungen in begründeten Ausnahmefällen möglich)			
4	<b>Qualifikationsziele</b> Die Studierenden können Prinzipien als allgemeingültige regulative Handlungsmaximen verstehen und handhaben, den Theoriegehalt von Prinzipien erkennen und praxisbezogen operationalisieren sowie verifizieren, einzelne Prinzipien systematischen Teilgebieten der Geographiedidaktik bzw. Handlungsfeldern des Geographieunterrichts zuordnen und Bedingungen und Modalitäten der praktischen Umsetzung von Prinzipien ableiten und abwägen; kennen Möglichkeiten geographischer Welterschließung, können sie entwickeln, abwägen und realisieren; können die geographische Welterschließung den Unterrichtsanforderungen in der Haupt- und in der Realschule entsprechend konzipieren und differenzieren; sind in der Lage, Lernschwierigkeiten zu erkennen, zu beurteilen und adäquate Förderkonzepte einzusetzen.			
5	<b>Inhalte</b> Bedeutung und Geltungsanspruch von Unterrichtsprinzipien; Unterrichtsprinzipien und Theoriegehalt; Funktion und Anwendungsmodus von Prinzipien; Systematik der Prinzipien des Geographieunterrichts. Ausgewählte Prinzipien und ihre unterrichtliche Umsetzung, z. B.: Ziel- und Raumverhaltensorientierung; Aktualität; Exemplarik und Transfer; Struktur-, Prozess-, System-, Gesetz-, Modellorientierung; forschendes und problemlösendes Lernen; Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung; originale Begegnung; Anschauung; Schülerorientierung; Hierarchisierung. Spezifische Aspekte des Geographieunterrichts an Haupt- und Realschulen hinsichtlich der verschiedenen Unterrichtsfaktoren: <i>Faktor Lernende:</i> untere bis mittlere Grade der Formalisierung, Generalisierung, Abstraktheit, Komplexität, Strukturhöhe geistiger Operationen. <i>Faktor Ziele:</i> an Welt- und Lebenssituationen ausgerichtete raumbezogene Schlüsselqualifikationen. <i>Faktor Inhalte:</i> Lebens- und Raumverhaltensrelevanz der Inhalte durch Orientierung an gegenwärtigen und zukünftigen Daseinsgrundfunktionen, Lebenssituationen, Weltsituationen, Schlüsselproblemen. <i>Faktor Methode:</i> Dominanz induktiver Erkenntnisweise; Anbahnung kritisch-konstruktiver Erkenntniswege; elementare bis grundlegende Arbeit mit Neuen Technologien; Bilingualität, Interdisziplinarität, Projektorientierung; von Handlungs- und Erfahrungsorientierung zu konstrukt- und theoriegeleitetem/-orientiertem Arbeiten. Arbeits- und Darstellungsweisen im Geographieunterricht der Hauptschule			
6.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Master Lehramt HS, RS			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Bachelor			
8	<b>Prüfungsformen</b> Modulprüfung			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Besuch der Pflichtveranstaltung			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 3,3%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> Die Veranstaltung wird jedes 2. Semester angeboten.			
12	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Professor Didaktik der Geographie und Anthropogeographie			
13	<b>Sonstige Informationen</b>			

## Studienverlaufsplan

Bachelorstudium Lehramt Geographie GS, HS, FöS, RS, Gym in Landau			
1. Semester (WS)  [8 SWS]	<p><b>Modul 1: Einführung in die Humangeographie (9 CP)</b></p> <p>Übung: Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 1 (1 SWS; 2 CP)</p> <p>Vorlesung: Siedlungsgeographie (2 SWS; 2 CP)</p> <p>Vorlesung: Wirtschafts- und Verkehrsgeographie (2 SWS; 2 CP)</p>		<p><b>Modul 2: Einführung in die Physische Geographie (9 CP)</b></p> <p>Übung: Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 2 (1 SWS; 2 CP)</p> <p>Vorlesung: Geomorphologie (2 SWS; 2 CP)</p>
2. Semester (SS)  [8 SWS]	<p>Vorlesung: Einführung in die Bevölkerungs- und Sozialgeographie (2 SWS; 2 CP)</p> <p>Übung: 1 Geländetag mit Protokoll (1 SWS; 1 CP)</p> <p><b>[Abschlussklausur]</b></p>	<p><b>Modul 4: Geographiedidaktik 1 (8 CP)</b></p>	<p>Vorlesung: Klimageographie (2 SWS; 2 CP)</p> <p>Vorlesung: Bodengeographie und Vegetationsgeographie (2 SWS; 2 CP)</p> <p>Übung: 1 Geländetag mit Protokoll (1 SWS; 1 CP)</p> <p><b>[Abschlussklausur]</b></p>
3. Semester (WS)  [8 SWS]	<p><b>Modul 3: Regionalgeographie Deutschlands (8 CP)</b></p> <p>Vorlesung: Deutschland und seine Nachbarn in Europa (2 SWS; 2 CP)</p>	<p>Vorlesung: Einführung in die Didaktik der Geographie 1 (2 SWS; 2 CP)</p> <p>Seminar: Einführung in die Didaktik der Geographie 1 (2 SWS; 3 CP)</p>	<p><b>Modul 5: Raumdarstellung und Raumplanung (6 CP)</b></p> <p>Vorlesung: Raumordnung, Raum- und Landschaftsplanung, Umweltschutz (2 SWS; 2 CP)</p>
4. Semester (SS)  [11 SWS]	<p><b>Seminar: Spezielle Regionale Geographie Deutschlands (2 SWS; 3 CP)</b></p> <p>Übung: Deutschland-Geländeübung (5 SWS; 3 CP)</p> <p><b>[Benotete Präsentation und Hausarbeit im Seminar]</b></p>	<p>Seminar: Exemplarik &amp; Transfer geographischer Inhalte am Beispiel Europa (2 SWS; 3 CP)</p> <p><b>[Mündliche Prüfung]</b></p>	<p>Übung: Einführung in die Kartographie (2 SWS; 4 CP)</p> <p><b>[Abschlussklausur]</b></p>
5. Semester (WS)  [6 SWS]	<p><b>Modul 6: Geographiedidaktik 2 (an HS/RS) (13 CP)</b></p> <p>Vorlesung: Geographische Medien und Darstellungsweisen (2 SWS; 2 CP)</p> <p>Übung: Geographische Medien und Darstellungsweisen (2 SWS; 4 CP)</p>	<p><b>Modul 7: Geographiedidaktik 2 (an Gym) (13 CP)</b></p> <p>Vorlesung: Geographische Medien und Darstellungsweisen (2 SWS; 2 CP)</p> <p>Übung: Geographische Medien und Darstellungsweisen (2 SWS; 4 CP)</p>	<p><b>Modul 8: Numerische Methoden in der Geographie (12 CP)</b></p> <p>Übung: Fernerkundung, Interpretation topographischer Karten und GIS (2 SWS; 4 CP)</p>
6. Semester (SS)  [13 SWS]	<p>Übung: 1 Geländetag mit Protokoll (1 SWS; 1 CP)</p> <p>Vorlesung: Regionale Systemanalyse (2 SWS; 2 CP)</p> <p>Übung: Didaktik der Geographie für das Lehramt an Haupt- und Realschulen (2 SWS; 4 CP)</p> <p><b>[Abschlussklausur]</b></p>	<p>Übung: 1 Geländetag mit Protokoll (1 SWS; 1 CP)</p> <p>Vorlesung: Regionale Systemanalyse (2 SWS; 2 CP)</p> <p>Übung: Didaktik der Geographie für das Lehramt an Gymnasien (2 SWS; 4 CP)</p> <p><b>[Abschlussklausur]</b></p>	<p>Übung: Empirische Methoden der Geographie (4 SWS) inkl. 4 Tage Geländearbeit (4 SWS; 8 CP)</p> <p><b>[Hausarbeit]</b></p>

Umfang Bachelorstudium GS: (Module 1 bis 5): 40 CP = 1200h = 300h/Semester

Umfang Bachelorstudium HS/RS: (Module 1 bis 8): 65 CP = 1920 h = 310h/Semester

Masterstudium Lehramt Geographie HS, RS in Landau			
7. Semester (WS)  [6 SWS]	<b>Modul 9: Regionalgeographie Europa/Außereuropa (8 CP)</b>  <b>Hauptseminar: Spezielle Regionale Geographie Europa/Außereuropa oder Ökozonen der Erde (2 SWS; 3 CP)</b>	<b>Modul 10: Fragen und Methoden der geographischen Forschung (5 CP)</b>  Vorlesung: Spezielle Kulturgeographie oder Spezielle Physische Geographie (2 SWS; 2 CP)	<b>Modul 11: Spezielle Geographiedidaktik (2 CP)</b>  Vorlesung: Spezifische Probleme des Geographieunterrichts/Spezielle Themen der geographischen Fachdidaktik (2 SWS; 2 CP)  <b>[Modulprüfung]</b>
8. Semester (SS)  [14 Gelände- tage]	<b>Übung: Ausland- Geländeübung (10 SWS; 5 CP)</b>  <b>[Modulteilprüfung]</b>	Übung: Geographische Feldstudien (Physische Geographie oder Humangeographie) mit Begleitseminar(4 SWS; 3 CP)  <b>[Modulprüfung]</b>	

**Umfang Masterstudium HS: (Module 9 und 11): 10 CP = 300h = 150h/Semester**

**Umfang Masterstudium RS: 15 CP = 540h = 270 Stunden/Semester**